



SWISS BODENPERSONAL

# Petition «Basta» muss wirken!

**Renato Barnetta.** Die Swiss fährt im ersten Quartal einen Gewinn von 30 Millionen Franken ein und bläst parallel zur Sparattacke. Das sind dunkle Wolken am Luftfahrt-himmel. Unabhängig davon verhandelt der SEV-GATA seit Monaten einen neuen Gesamtarbeitsvertrag für das Bodenpersonal der Swiss. «Es ist entscheidend, dass der Boden-GAV 2027 die Attraktivität der Arbeitsbedingungen bei der Swiss erhöht», erklärt Philipp Hadorn, Präsident SEV-GATA und Leiter der Verhandlungsdelegation. Die Erwartungen der Mitarbeiter:innen sind entsprechend gross.

## Verhandlungsmarathon

Bemerkenswerte Annäherungen konnten am dritten Verhandlungstag zum GAV 2027 für das Bodenpersonal erzielt werden. «Aber der erste Entwurf eines vorgelegten Leistungspaketes fiel beim beurteilenden Soundingboard der SEV-GATA-Mitglieder durch», erklärt Philipp Hadorn.

Die SEV-GATA-Delegation wurde beauftragt, weitere spürbare Nachbesserungen des Paketes zu erzielen. Um der Swiss aufzuzeigen, wie gross das Bedürfnis der Belegschaft ist, in dieser Angelegenheit ein faires Leistungspaket zu erarbeiten, wurde eine Unterschriftensammlung gestartet: Die Petition unter dem Motto «Basta, jetzt sind wir dran!» wurde im Mai lanciert. Nach wenigen Tagen wurden bereits rund 500 Unterschriften gesammelt, teilten die engagierten Soundingboard-Mitglieder mit, obwohl die Sammelfrist erst jetzt, am 29. Mai 2026 endet. Mit diesem Wissen kann die Delegation gestärkt die nächste Verhandlungsrunde

mit der Swiss-Leitung antreten. Die Mitarbeiter:innen zeigen sich kämpferisch und sind bereit, auch eine Eskalation auszutragen, wenn nicht deutliche Verbesserungen erreicht werden.

## Unmut bei den Mitarbeiter:innen

Beim Swiss-Bodenpersonal ist auffällig, dass nur 56 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind. 44 Prozent - mit OR-Verträgen in einer Kaderstufe platziert - sind nicht dem GAV unterstellt. Besonders stossend ist für viele Mitarbeiter:innen, dass diejenigen unter OR-Verträgen wie auch anderer Berufskategorien, bei gutem Betriebsergebnis hohe variable «Prämien» erhalten. Ebenso stossend ist, dass die Kolleg:innen, die tagsüber und nachts, oft Wind und Wetter ausgesetzt sind, unzureichende Zuschläge in Zeit und Geld erhalten. Auch die Einsätze an Wochenenden werden als schlecht honoriert empfunden. Die Auswirkungen von dauerhafter Nacharbeit stellt für nicht wenige der Betroffenen eine ernsthafte gesundheitliche Herausforderung dar. «Zurecht lancierten Betroffene die Petition, «Basta, jetzt sind wir dran!», denn Wertschätzung muss sich auch in fairen Arbeitsbedingungen ausdrücken,» betont Philipp Hadorn.

## Deadline GAV

Der laufende GAV kann erstmals bis am 30. Juni auf Ende Jahr gekündigt werden. Mitte Juni kann der Tatbeweis für ausreichend notwendige Verbesserungen im GAV 2027 erbracht werden. Basta, jetzt ist das Bodenpersonal dran!



## SGB-Kongress 2026 – Antragsfrist

Der Vorstand des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) hat beschlossen, den 58. ordentlichen Kongress am 13./14. November 2026 im Kursaal Bern durchzuführen.

Anträge, die am Kongress zur Behandlung kommen sollen, müssen gemäss Art. 8 Abs. 3 der Statuten dem SGB-Sekretariat zuhänden des Vorstandes 3 Monate vorher, d.h. bis spätestens am 13. August 2026 eingereicht werden. Die Verbände sind aber gebeten, die Anträge möglichst schon vor der Sommerpause zu beschliessen und einzureichen.

Antragsberechtigt sind neben dem SGB-Vorstand und der SGB-Delegiertenversammlung die angeschlossenen und die assoziierten Verbände, die kantonalen Gewerkschaftsbünde sowie die Feministische Kommission, die Jugend-, RentnerInnen-, Migrations- und Queer-Kommissionen des SGB.

Diese Publikation gilt als offizielle Bekanntmachung gemäss Art. 7 Abs. 2 der Statuten SGB.

## DIE STIMME DES SEV

# Marisa Filippi geht in Pension

**Markus Fischer.** Nach 27 Jahren beim SEV in Bern hat Marisa Filippi in der zweiten Junihälfte ihren letzten Arbeitstag. Ihre melodiose Stimme ist vielen Mitgliedern bestens bekannt, denn sie hat als SEV-Telefonistin unzählige Anrufe entgegengenommen und an die Dossierverantwortlichen weitergeleitet. Viele Auskünfte gab sie dank ihrer Erfahrung auch selbst. Lustige Gespräche führte sie manchmal mit Leuten, die eigentlich die mexikanische Botschaft (031 357 47 47) oder den Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) anrufen wollten, oder einmal den Tierschutz.

Vielen Arbeitskolleg:innen fiel immer wieder auf, wie höflich, hilfsbereit, geduldig und professionell Marisa Filippi am Telefon in jeder Situation blieb und wie gewandt sie sich auch auf Französisch, Italienisch und Englisch ausdrückte. Ihre Funktion als Telefonistin, Auskunftsperson und Visitenkarte des SEV erfüllte sie auf jeden Fall sehr kompetent. Daneben überwachte sie von ihrem «Glashaus» aus den Eingang, empfing Besucher:innen, nahm Postsendungen entgegen und gab auch intern manche Auskunft. Sie organisierte Übersetzungen, reservierte Räumlichkeiten und Hotelübernachtungen. Sie half beim Organisieren der Delegiertenversammlungen der Unterverbände mit. Sie verpackte Briefe bei Grossversänden, sammelte Zeitungsartikel über SEV-Mitarbeiter:innen und tippte jahrelang die Spalten von Helmut Hubacher für die SEV-Zeitung ab, die per Fax eintrafen. Und so weiter.

Diese Aufgabenvielfalt schätzte sie sehr, auch wenn sie an Tagen mit vielen Anrufen ziemlich herausfordernd werden konnte. Vor allem aber gefielen ihr beim SEV die vielen zwischenmenschlichen Kontakte. Jetzt beim Abschied denkt sie gerne an all diese Begegnungen zurück – mit «ihrem» ersten Präsidenten Ernst «Aschi» Leuenberger, mit dessen Nachfolger Pierre-Alain Gentil, der überraschend im Amt verstarb, mit Giorgio Tuti, Matthias Hartwich und all den anderen Profi- und Milizgewerkschafter:innen. «Ich habe im SEV auch viel gelernt. Die Kongresse, die Frauenbildungstagungen und die anderen Versammlungen, an denen ich teilnehmen konnte, waren immer interessant. Der SEV war für mich eine grosse Bereicherung.»

Marisa Filippi ist dem SEV dankbar dafür, dass er ihr nach elf Jahren als Hausfrau und Mutter den Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglichte, als sie sich im Frühling 1999 für die ausgeschriebene 50%-Stelle bewarb.



MICHAEL SPAHR

«Dass ich die Verkehrsschule in Spiez absolviert hatte und meine PC-Kenntnisse à jour hielt, gab neben den Sprachkenntnissen wohl den Ausschlag», denkt sie. Kaum beim SEV stellte sie fest, dass viele Verwandte ihres Vaters aus Airolo, ihrem Heimatort, Bähnler und SEV-Mitglieder gewesen waren oder immer noch sind.

Was hat sich beim SEV in den letzten 27 Jahren verändert? Spontan fällt der Nichtraucherin ein, dass im Zentralsekretariat früher noch stark geraucht wurde, wie fast überall. «Und es ist schon krass, was die Digitalisierung alles verändert hat», sagt sie. «Die Berufe Telegrafistin und Telexistin, die ich gelernt und bei der Radio Schweiz AG und der früheren Swisscontrol (heutige Skyguide) zum Teil noch ausgeübt habe, kennt man heute gar nicht mehr. Die technische Entwicklung und die ständig neuen Informatikprogramme auch beim SEV haben mich immerhin geistig gefordert und fit gehalten.»

Was hat Marisa Filippi nach der Pensionierung vor? Zuerst macht sie mit ihrem Partner eine zweiwöchige Flussschiffahrt. Danach freut sie sich auf Ausflüge zu Wasser und zu Lande von Thun aus, wo sie aufgewachsen ist und seit drei Jahren wieder wohnt. Und an den Thunerseespielen 2026 hat sie bereits Plätze für das Musical «Grease» reserviert. Gerne würde sie wieder mal eine mehrtägige Bahnreise unternehmen wie 2023 in Australien von Sidney nach Perth, zum Beispiel von Oslo nach Bergen. Und sie freut sich darauf, ihre Tage freier gestalten zu können ohne berufliche Verpflichtungen. Aber sie verlässt den SEV auch mit einem weinenden Auge, denn all die Kolleginnen und Kollegen wird sie schon ein bisschen vermissen und freut sich auf ein gelegentliches Wiedersehen.

Mit dem SEV fährst du gut!

Überzeuge drei Kolleginnen oder Kollegen, SEV-Mitglied zu werden, und erhalte ein tolles Geschenk!

Wenn du zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2026 drei neue Mitglieder für den SEV gewinnen kannst, erhältst du exklusiv das brandneue SEV-Ferien-Set (nicht im Shop erhältlich!).

Ausserdem bist du automatisch im SEV-Topmitgliedergewinnungs-Programm, bei dem du nächstes Jahr ein zusätzliches Geschenk erhältst.

